

Auftakt zur Sömmerungssaison

## Grosses Stelldichein



Aufzug. Auf die Alpe Rotigen im Turtmanntal.

FOTO WB

**OBERWALLIS | Am Samstag sind im Oberwallis unter anderen Eringeralpen im Nanztal, im Lötschental und im Turtmanntal bestossen worden. Allein im Turtmanntal wurden weit über 100 Eringerkühe und -rinder aufgealpt.**

Die Eringeralpe Rotigen im Turtmanntal gehört zu den grössten Sömmerungsgebieten für Eringerkühe im Oberwallis. Bereits am Freitag wurden von Besitzern aus dem gesamten Oberwallis mit Viehtransportern Rinder und Erstmelken auf die Alpe hochgefahren. Am Samstag erfolgte das traditionelle «Zusammenlassen» der Kühe im grossen Pferch. Das erste Kräfteressen zur Herstellung der Hierarchie unter den

Kühen zog sich bis in den Nachmittag hinein und lockte viele Zaungäste ins Turtmanntal.

Die Ringkuhfreunde kamen denn auch bei prächtigem Sommerwetter in den Genuss von spannenden Kämpfen zwischen den muskelbepackten Kampfkühen. Welche der Eringerkühe sich letztlich als «Alpkönigin» der Eringeralpe Rotigen durchsetzen wird, stellt sich erst im Verlauf der kommenden Wochen heraus, wenn die stärksten Kühe auf den Sömmerungsweiden aufeinandertreffen. Am Samstagabend aber wurden die galten Tiere, die keine Milch geben, vorerst zum letzten Mal in einer Stalung untergebracht. Danach verbringen sie rund drei Monate im Freien, bis es im Herbst wieder ins Tal geht. **pan**

Bike-Projekt geht in zweite Runde

## Stoneman startet neu



Anspruchsvoll. Biker auf der Strecke, hier bei Bellwald.

FOTO PASCAL GERTSCHEN/STONEMAN GLACIARA

**OBERWALLIS | Letztes Jahr wurde das Projekt «Stoneman by Roland Stauder» ins Oberwallis geholt. Nun folgt die erste, komplette Saison. In Zusammenarbeit mit einem Dutzend Oberwalliser Gemeinden.**

127 Kilometer und 4700 Höhenmeter zwischen Gletschern und vielen 4000ern – das ist der Stoneman Glaciara, die Schweizer Ausgabe des Mountainbike-Projekts von Gründer Roland Stauder. Die Idee dabei: Die Biker fahren die Strecke individuell ab; und zwar nicht gegen eine Stoppuhr, sondern «gegen» sich selbst. Schafft man den Rundkurs in einem Tag, gibt es eine Trophäe in Gold. Bei zwei Tagen gibt es Silber. Bronze, wenn man die Strecke in drei Etappen bezwingt. Und man kann sich natürlich auch mehr

Zeit lassen. Das bereits im vergangenen Jahr aufgebaute Netzwerk der Stoneman Glaciara Region Goms/Aletsch wurde am vergangenen Freitag für eine neue Saison eröffnet. Regionale Bike-Klubs, zahlreiche Hotel- und Servicepartner, zwölf Gemeinden und vier Tourismusdestinationen aus dem Oberwallis unterstützen das Projekt.

### Einschränkungen wegen Schneemengen

Die Strecke bleibt die gleiche wie letztes Jahr. Wie die Verantwortlichen mitteilen, muss aber aufgrund der ergiebigen Schneemengen des letzten Winters in den kommenden zwei Wochen noch teilweise mit Einschränkungen gerechnet werden. Die Stellen sind aber ausgeschildert und können entsprechend umfahren werden. **wb**

Kollegium | Internationaler Mathematik-Wettbewerb «Känguru»

## Hohe Känguru-Sprünge



**Preisträger und ihre Betreuer.** Von links: Fachschaftsvorsitzender Niklaus Borter, Prorektor Gerd Dönni, David Volken (1A, 96,5 P), Gian-Luca Hilfiker (3D, 93,25 P), An Ton Quach (4A, 86,25 P), Claudio Pfammatter (3D, 107,5 P), Robert Ittig (4A, 95,75 P), Roger Akram Bregy (1B, 115 P), Sandro Pfammatter (2B, 122,5 P), Maxime Pubanz (2B, 114,75 P), Michael Amherd (2D, 116 P), Alena Zenhäusern (1G, 103 P), Lorie Biderbost (4D, 98,75 P), Projektleiter Christian Chiabotti. **FOTO WB**

**BRIG-GLIS | Am diesjährigen internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru» haben insgesamt 166 Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus mit Erfolg teilgenommen.**

Es ist das 15. Jahr, dass Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Brig an dem von der Deutschschweizerischen Mathematik-Kommission organisierten Wettbewerb teilnehmen. Dabei müssen in 75 Minuten – ohne Taschenrechner – die richtigen Lösungen von 30 Aufgaben gefunden und nach dem Multiple-Choice-System angekreuzt werden. Auch dieses Jahr wurde der Briger Wettbewerb von Mathematik-

lehrer Christian Chiabotti geleitet. Auf schweizerischer Ebene wirkte auch der ehemals am Kollegium unterrichtende Mathematiklehrer Werner Durand mit. Die Zahl der mathematikliebenden «Känguru-Kämpfenden» zeigt seit Jahren steigende Tendenz – auch am Kollegium Brig. Die 166 Teilnehmenden des Kollegiums Brig waren Studierende der ersten vier Klassen, die in zwei Kategorien antraten. Schweizweit beteiligten sich 34953 Schülerinnen und Schüler aus 506 Schulen. Dies ist neuer Rekord. Weltweit wirkten in 70 Ländern sechs Millionen Kinder und Jugendliche mit. Die drei Erstplatzierten jeder Klassenstufe des Kollegiums wurden von Prorektor Dr. Gerd Dönni,

vom Projektbeauftragten Christian Chiabotti, vom Fachschaftsvorsitzenden Mathematik, Niklaus Borter, mit Preisen beschenkt. Sehr bemerkenswert ist, dass einige Resultate über 100 Punkte erreichten, die angesichts der fast 35000 schweizerischen Teilnehmenden in einem sehr guten Rang Ausdruck fanden. Die Teilnahme am «Känguru»-Wettbewerb ist für alle Beteiligten ein persönlicher Leistungsausweis. Die Mathematiklehrer des Kollegiums leisten mit der Durchführung dieses Wettbewerbs einen wichtigen Beitrag zur Förderung der MINT-Fächer. Mathematisches Denken wird so für viele junge Studierende erfolgreich und erlebnisreich. **ag**

Raiffeisen-Wettbewerb | 190 Kinder aus der Aletsch-Region nahmen teil

## Der Lohn für echte Erfinder



**Kreativ.** Schule Grengiols mit Lehrerin Tamara Zeiter, Schuldirektorin Marie-Louise Kluser und Claudia Zenzünen, Leitung Privatkunden Raiffeisenbank Aletsch-Goms (von links). **FOTO ZVG**

**OBERWALLIS | Am 48. Internationalen Jugendwettbewerb der Raiffeisenbanken war das Motto «Erfindungen verändern unser Leben» Programm. Rund 24000 Kinder und Jugendliche tobten sich künstlerisch aus, darunter 190 aus der Aletsch-Region.**

Anlässlich des Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbs 2018 brachten rund 24000 junge Künstler ihre Erfindungen auf Papier. In manchen Werken sind das Fantasieerfindungen wie etwa Mittel zum Erreichen von Unsterblichkeit oder Zeitmaschinen.

Andere Zeichnungen zeigen echte Erfindungen wie Glühbirnen oder das Internet.

Die Schweizer Raiffeisenbanken organisieren den Internationalen Jugendwettbewerb gemeinsam mit sechs weiteren europäischen Ländern bereits zum 48. Mal. Rund eine Million Kinder und Jugendliche aus der Schweiz, aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Österreich nehmen jährlich daran teil. Der Jugendwettbewerb greift jeweils ein zeitgemässes Thema auf und bietet die Möglichkeit zur künstlerischen Auseinandersetzung damit. Aus der Region Aletsch-Goms nahmen 2018 ins-

gesamt 190 Kinder und Jugendliche am diesjährigen Raiffeisen-Jugendwettbewerb teil. Auch sie beschäftigten sich mit den Erfindungen und begeisterten Eltern, Lehrpersonen und die Jury mit ihrer blühenden Fantasie. Besonders überzeugte das Kunstwerk von Manuel Schalbetter aus Grengiols, der in seiner Altersgruppe den 2. Rang erreichen konnte. Ebenfalls hat seine Klasse mit der Klassenlehrperson Tamara Zeiter 500 Franken für die Klassenkasse gewonnen. Der Lohn für echte Erfinder. In der Klasse von Claudia Zenzünen, Leitung Privatkunden, durfte die Preise an die glücklichen Gewinner übergeben. **wb**